

35. Isny Opernfestival

Eintrittspreise

Peter und der Wolf

Musikmärchen für Kinder von Sergei Prokofjew

Peter, ein kleiner Junge, lebt mit seinem Großvater im ländlichen Russland. Eines Tages lässt Peter das Gartentor offen, und die Ente nutzt die Gelegenheit, auf dem nahen Teich schwimmen zu gehen. Sie gerät in Streit mit einem Vogel. Da schleicht sich eine Katze an, und der Vogel flüchtet, von Peter gewarnt, auf einen Baum.

Peters Großvater ist verärgert, weil Peter das Gartentor offen gelassen hat, denn es könnte der Wolf kommen. Er nimmt seinen Enkel an die Hand, holt ihn in den Garten zurück und schließt das Tor. Kurz darauf kommt der Wolf tatsächlich aus dem Wald. Die Katze klettert schnell auf den Baum, die Ente aber, die vor Aufregung aus dem Teich gestiegen war, wird vom Wolf verschluckt.

Peter, der alles vom Garten aus gesehen hat, holt ein Seil und klettert über die Gartenmauer auf den Baum, wo der Vogel sitzt. Hoch oben auf einem Ast sitzend sagt Peter dem Vogel, dass er dem Wolf immer um den Kopf herumfliegen soll, um ihn abzulenken. Währenddessen lässt Peter eine Seilschlinge hinab, mit der er den Wolf am Schwanz fängt.

Jäger kommen aus dem Wald und schießen auf den Wolf, aber Peter stoppt sie. Im Triumphzug führen alle gemeinsam den Wolf in den Zoo. Am Schluss hört man noch die Ente im Bauch des Wolfs quaken, „denn der Wolf hatte sie in der Eile lebendig hinuntergeschluckt.“

„Peter und der Wolf“ ist weltweit eines der am meisten gespielten Werke klassischer Musik und zugleich eines der beliebtesten Stücke für Kinder überhaupt. Sergei Prokofjew komponierte es im Jahr 1936 und verfolgte damit auch ein lehrreiches Ziel: Kinder mit den Instrumenten eines Sinfonieorchesters vertraut zu machen.

Zwei Krawatten 29,- EUR
Schüler 5,- EUR auf ausgewiesenen Plätzen
Ermäßigter Preis: Schwerbehinderte 27,- EUR

Festivalkonzert 20,- EUR, Schüler 5,- EUR
Ermäßigter Preis: Schwerbehinderte 18,- EUR

Peter und der Wolf
5,- EUR, Schüler/Kinder 3,- EUR (nur Abendkasse)

Familienkarten*:
zwei Erw. mit einem Kind
Zwei Krawatten: 55,- EUR | Festivalkonzert 35,- EUR
mit zwei und mehr Kindern

Zwei Krawatten: 60,- EUR | Festivalkonzert 40,- EUR

Herzenskarte*:
Jeder, der wirklich der Meinung ist, sich den Besuch von „Zwei Krawatten“ nicht leisten zu können, erhält bei der Premiere an der Abendkasse zum absolut ermäßigten Preis von 5,- EUR einen Platz in den letzten beiden Reihen.

Vorverkaufsstellen:
Isny Info im Hallgebäude, www.isny.reservix.de,
alle reservix-VVK-Stellen.

*Familien, Herzenskarten sind nur an der Abendkasse verfügbar

Gefördert durch:

Isny Allgäu

Baden-
Württemberg
Stiftung



Dethleffs
Ein Freund der Familie

zebris

Bürger
Stiftung
Kreis Ravensburg

Dr. Renate und Karl Schuh Stiftung, Isny im Allgäu



Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg



35. Isny Opernfestival

revuestück in neun Bildern

Buch Georg Kaiser
Musik Misha Spoliansky
Berlin 1929

ZWEI
K
R
A
W
A
T
T
E
N



künstlerische Leitung: Hans-Christian Hauser

29. Juni – 2. Juli 2023 | 20:30 Uhr

Freilichtaufführung im
Innenhof des Schlosses Isny

Einlass ab 19.30 Uhr. Flexible Termine je nach Wetterlage,
Aktuelle Informationen unter:

www.isny-oper.de | www.isny.de/isny-opernfestival

Infotelefon 0170 7056335

35. Isny Opernfestival 2023

Zwei Krawatten

Revuestück in neun Bildern

Buch von Georg Kaiser, Musik von Mischa Spoliansky

Als Jean, ein tüchtiger Kellner eines vornehmen Balls, von einem sichtlich nervösen Gast plötzlich dessen Krawatte angeboten bekommt, hat er keine Ahnung, wie sich dadurch sein Leben verändern wird. Jean lässt sich auf den Handel ein und erhält im Tausch gegen seine schwarze Kellnerkrawatte nicht nur die elegante weiße Krawatte des Gentlemans, sondern zusätzlich noch dessen Eintrittskarte und 1000 Mark in bar.

Gerade als Jean beginnt, sich über diese Begegnung zu freuen, wird er von Mabel, einer reichen Gesellschafterin aus Amerika, auf seine Eintrittskarte angesprochen. Diese ist nämlich gleichzeitig ein Tombola-Los und der Gewinner des Hauptpreises wurde noch nicht gefunden. Verlegen holt Jean sein Los mit der Nummer 333 aus der Tasche und bezeugt damit, dass er der Glückliche ist, der eine Reise nach Amerika auf einem Luxusdampfer gewonnen hat.

Mabel ist ganz angetan von Jean und nimmt ihn kurzerhand unter ihre Fittiche. Doch Jeans Freundin Trude ist gar nicht begeistert, als sie von seinem großen Gewinn und seinen neuen Freunden erfährt. Um sein Gewissen zu erleichtern, schenkt Jean Trude zum Abschied die 1000 Mark und begibt sich anschließend mit Mabel auf eine ungewisse Fahrt nach Amerika. Was Jean nicht weiß: Trude folgt ihm aufs Schiff mit der Absicht, ihn zurück zu erobern...

Dieses Revuestück von Georg Kaiser mit Musik von Mischa Spoliansky erlebte 1929 im Berliner Theater seine Uraufführung. Damals spielten Hans Albers die Rolle des Kellners Jean und Marlene Dietrich die Mabel. Hier wurde sie von Josef von Sternberg für dessen Film „Der blaue Engel“ entdeckt und erlangte Weltruhm. Die Idee zu dem Stück lieferte Kaiser das „tägliche Leben“, eine Zeitungsmeldung und ein Berliner Krawattenverkäufer auf der Straße. Die kessen Lieder Spolianskys sind mit ihrer Schnoddrigkeit und lasziven Eleganz charakteristisch für die Metropole Berlin in den Zwanzigern.

Festivalkonzert

Nikolaikirche Isny | Sonntag 25. Juni 2023 | 19:00 Uhr

Zwei synagogale Shabbatgesänge Maria Anelli, Sopran
Bedřich Smetana Die Moldau
Richard Wagner Lohengrin Vorspiel 1. Akt, Vorspiel 3. Akt
und Hochzeitsmarsch, Tristan und Isolde Vorspiel 1. Akt
und Isoldes Liebestod
Aus der Oper Götterdämmerung:
Morgendämmerung und Siegfrieds Rheinfahrt,
Siegfrieds Trauermarsch und Schluss der Oper

Die Moldau (tschechisch Vltava) ist der zweite Teil aus Mein Vaterland (Má vlast), einem Zyklus von sechs sinfonischen Dichtungen des tschechischen Komponisten Bedřich Smetana (1824–1884). Die Komposition zeichnet den Lauf des gleichnamigen Flusses nach und gehört zu den berühmtesten Werken der Programmmusik. Das Werk entstand 1874, als Smetana bereits vollständig ertaubt war, und wurde am 4. April 1875 in Prag uraufgeführt.

Grandios ist die Klangwelt Richard Wagners. Zwischen glühender Verehrung und entschiedener Ablehnung polarisieren sich die Meinungen der Musikwelt über diesen faszinierenden Komponisten. Es ist eine Sensation, dass wir uns im kleinen Isny an Werke dieses Titanen wagen. Wir wählen rein instrumentale und sehr populäre Passagen aus einigen seiner Opern aus. Das Orchester vergrößern wir auf immerhin fast 40 Instrumentalisten. In der Nikolaikirche mit ihrer wunderschönen Proportion und Akustik wird sich die Musik voll reicher Fantasie und höchster Energie entfalten.

Eine kurze aber tief spirituelle Einleitung des Konzerts bilden zwei synagogale Shabbatgesänge der amerikanischen Komponisten Simon Sargon und Ben Steinberg, die die italienische Sopranistin Maria Anelli mit ihrer ausdrucksstarken Stimme vorträgt.

Minikonzerte

29. Juni–2. Juli | jeweils 20:00 Uhr

Minikonzerte im Kurhaus Isny werden zwischen 29. Juni und 2. Juli flexibel an denjenigen Abenden gespielt, an denen das Revuestück „Zwei Krawatten“ nicht gespielt wird.

Somit ist an diesen vier Abenden auf jeden Fall etwas geboten. Instrumentalisten des Festivals, eventuell auch Sänger, bieten ein kleines Programm, das ad hoc zusammengestellt wird. Dabei erklingen auch Sätze aus dem Septett No. 2 in d-Moll (Klavier, 4 Streicher, Horn, Oboe) von Alexander Fesca. Der Eintritt ist frei. Spenden für die Künstler sind herzlich willkommen.

Das Isny Opernfestival

Das Isny Opernfestival – gefördert nach den Festivalrichtlinien des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg – gibt begabten Studenten und jungen Absolventen verschiedener Musikhochschulen die Chance, Opernpartien zu entwickeln, in fantasievollen Inszenierungen zu spielen und einen feinen Ensembleklang zu formen. Obwohl in der „Provinz“ liegend, zeichnet sich das Isny Opernfestival durch anspruchsvolle Stückauswahl aus. Festivalkonzerte mit exquisiten Programmen bereichern das Festival.

Der künstlerische Leiter Hans-Christian Hauser stellt vorwiegend Musik slawischer und jüdischer Komponisten sowie Repertoire der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ins Rampenlicht. Dadurch entsteht in Isny mit jungen Musikern ein „Energiezentrum“ ganz eigener Charakteristik.